

## Göttliche Ordnung

Warum müssen wir uns wehren  
gegen den Schöpfer, Seine Gebote, statt Ihn zu ehren,  
der uns gute Ordnungen gegeben,  
damit das Leben – gelingen kann.

Warum muss die Frau sein gleich wie der Mann,  
wo doch jeder sehen kann,  
dass sie sich unterscheiden.  
Warum vermeiden wir anzuerkennen  
und verkehren, was Gott gemacht, sich im Guten erdacht?

Dabei satan, der Durcheinanderbringer, lacht,  
weil er es tatsächlich geschafft, unsren Blick auf den Apfel zu lenken,  
das Streben in unser Herz zu senken, zu sein wie Gott,  
und statt einem liebenden Gott zu vertrauen,  
wir nun eigene Türme bauen,  
uns selbst erheben und  
Ihm nicht die Ehre als unserem Schöpfer geben.

Sichtbar so Seine schöne Welt  
zunehmend dem Chaos verfällt;  
der Mensch zur Mitte gemacht,  
hat Leid und Tod über sie gebracht,  
sich selbst zum Maßstab erkoren,  
dabei jede Orientierung verloren –  
die Gebote abgeschafft,  
wird er vom Feind dahingerafft,  
Leben genommen, bevor es richtig begonnen –  
am Ende das Stundenglas umgedreht,  
noch bevor der letzte Atem verweht.

Wach auf Deutschland – Europa, die ihr gehandelt,  
vom Zeitgeist geprägt – du wirst verwandelt,  
wenn du priesterlich trägst die Botschaft in alle Nationen,  
dass Gott noch ruft und will noch schonen,  
zurückhalten Sein Gericht, wenden wieder Sein Angesicht  
zu uns, wenn wir aufhörn, danach zu trachten,  
Ihn zu entmachten,  
der doch souverän über allem thront,  
in himmlischen Sphären wohnt  
und gleichzeitig barmherzig zu uns steht,  
in Liebe den Weg der Erniedrigung geht,  
um uns zurückzuholen an Sein Herz.

Der an Seine Welt gedacht, als Er im Schmerz  
am Kreuz rief: Es ist vollbracht!  
Der wird sich erbarmen über unser Land,  
wenn Er wird als König und Herrscher bekannt.  
Er kam zuerst für das jüdische Volk,  
doch nach göttlichem Heilsplan hat Er gewollt,  
dass Nationen und Juden Ihm angehören,  
eine Herde unter einem Hirten werden,  
um als der eine neue Mensch schon in diesem Leben  
und dann ewig dem König der Juden  
gemeinsam die Ehre zu geben.